

Medienmitteilung

vom 25. November 2011 (**Sperrfrist: 25. November 2011, 11:00**)

Attraktive Fussverkehrsprojekte prämiert

Der «Flâneur d'Or 2011» geht an die Gemeinde Naters

Viele Städte und Gemeinden erkennen zunehmend die Bedeutung und das Potenzial des Fussverkehrs in Bezug auf Mobilität, Gesundheit, Umwelt und Lebensqualität. Um diese Bestrebungen zu honorieren, zeichnet der «Flâneur d'Or 2011 – Fussverkehrspreis Infrastruktur» bereits zum siebten Mal Projekte aus, welche dem Zufussgehen einen wichtigen Stellenwert einräumen.

Den Hauptpreis gewinnt die Gemeinde Naters (VS), die auf dem stillgelegten Trasse der ehemaligen Furka-Oberalp Bahn (FO) einen kombinierten Fuss- und Veloweg als «fil rouge» durch das Dorf eingerichtet hat.

Der Wettbewerb wird organisiert von «Fussverkehr Schweiz», dem Fachverband der Fussgängerinnen und Fussgänger, in Zusammenarbeit mit dem Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) und unterstützt vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) und der Signal AG und zwei privaten Stiftungen.

Prämiert werden Massnahmen, welche die Qualität und Attraktivität des Zufussgehens erhöhen. Der nationale Wettbewerb, der zum siebten Mal durchgeführt wurde, honoriert innovative und wirkungsvolle Projekte zu Gunsten der Fussgängerinnen und Fussgänger.

Nationalrätin Marlis Bänziger, Nationalrätin, Präsidentin «Fussverkehr Schweiz» und Franziska Teuscher, Nationalrätin, Präsidentin VCS überreichten den mit CHF 10'000 dotierten ersten Preis an Manfred Holzer, Gemeindepräsident Naters. Eine von der Signal AG gestiftete Erinnerungstafel wurde vor Ort festlich eingeweiht.

Die neunköpfige Fachjury zeigte sich beeindruckt vom Projekt «Neugestaltung des FO-Trassées». Naters hat eine visionäre Idee mit einer hochstehenden Gestaltung umgesetzt. Bemerkenswert ist, dass die kleine Gemeinde den Mut und die finanziellen Mittel für das aufwändige Vorhaben gefunden hat. Die 2.5 km lange Verbindung stellt ein neues Rückgrat dar, welches es der Bevölkerung erlaubt, das Dorf zu Fuss auf der gesamten Länge attraktiv und sicher zu durchqueren. Das mit Referenz an die alte Funktion umgestaltete FO-Trassée ermöglicht nicht nur zielgerichtete Verbindungen sondern bietet auch Raum für Entspannung im Herzen der Gemeinde. Exemplarisch sind das sorgfältig renovierte alte Bahnhofsgebäude, das neu ein Bistro beherbergt, sowie der dazugehörige Platz. Sie laden als Begegnungsorte zum Verweilen und Spielen ein.

Zehn weitere Projekte konnten eine Auszeichnung entgegen nehmen. Die Jury überreichte den aus diesen Gemeinden angereisten Delegationen eine Urkunde.

Auszeichnungen

- Baden (AG): Neugestaltung Schlossbergplatz
- Basel (BS): Auf Augenhöhe 1.20 m
- Basel (BS): Karl Barth-Platz
- Kanton Bern / Tram Bern West AG: Tram Bern West
- Fribourg (FR): Zone de rencontre „Square des Places“
- Genève (GE): Le Parc des Chaumettes
- Mollis (GL): Wege als Ziel
- Renens (VD): Renens Cœur de ville
- Kanton Tessin / GMT-SI (TI): Piano mobilità scolastica – Meglio a piedi
- Zürich (ZH): Rückeroberung der Stadt – Gleisbogen Zürich-West

Der **Schlossbergplatz** in **Baden (AG)** hat seine historische Funktion als Schnittstelle zwischen Alt- und Neustadt zurückerhalten. Mit dem Einbezug der im Volksmund als «Blinddarm» bezeichneten Unterführung ist die Verbindung zwischen Innenstadt und den Quartieren auf der anderen Seite der Bahngleise zu einer attraktiven Passage geworden.

In **Basel** wurde der Leitfaden «**Auf Augenhöhe 1,20 m**» mit vielen Tipps und konkreten Vorschlägen für eine kinderfreundliche Entwicklung von öffentlichen und privaten Freiräumen entwickelt. Er nimmt konsequent die Perspektive von Kindern ein und berücksichtigt die Wahrnehmung junger Menschen im Kontext von Quartier- und Stadtentwicklung.

Die unbefriedigende Situation am **Karl Barth-Platz** in **Basel** wurde mit der Umgestaltung markant verbessert. Eine Tram-Kaphaltestelle mit Mittelinsel schafft Raum für attraktive Wartebereiche und ermöglicht sichere Fussgängerquerungen. Der in Wert gesetzte und vergrösserte Park ist fussgängerfreundlich und angenehm, so dass der Bevölkerung nun ein belebter Quartierplatz zur Verfügung steht.

Das neue **Tram Bern West** bringt die wachsende Anzahl Fahrgäste direkt und bequem aus Berns Westen ins Stadtzentrum. Zu den Qualitäten der neuen Traminie zählen die städtebaulichen Eingriffe und Aufwertungen des öffentlichen Raums: Neue Plätze sind entstanden und Parkanlagen aufgewertet worden; attraktive Fuss- und Velowege führen durch die Stadt, und Haltestellen sind gut in den Stadtraum integrierte Orte geworden, an denen man sich gerne trifft und verweilt.

Der «**Square des Places**» in **Fribourg** befindet sich zwischen zwei Fussgängerzonen auf einer verkehrsbelasteten Strasse. Er bildet eine Schnittstelle zwischen rollendem Verkehr und einer Fussverkehrshauptachse, die Bahnhof und universitäre Einrichtungen mit der Altstadt verbindet. Die Einrichtung einer Begegnungszone ist eine originelle und offenbar funktionierende Lösung, um den Fussgänger/innen beim Überqueren der Strasse den Vortritt zu gewähren.

An der Stelle des heutigen «**Parc des Chaumettes**» in **Genf** direkt vor dem Eingang des Universitätsspitals Genf befand sich lange Zeit ein provisorischer Parkplatz. Erst nach einer Neuorganisation der Verkehrsführung der umgebenden Strassen konnte der attraktive neue Park 2009 in Form eines spitzwinkligen Dreiecks fertiggestellt werden.

In **Mollis (GL)** erfolgte die Umsetzung des Fusswegnetzes und die Gestaltung der Strassenräume im Koexistenzprinzip in einem langjährigen Prozess mit dem Verein «Pro Mollis» als aktiver Trägerverein. Das Bijou ist der sogenannte «**Jahreszeitenweg**», ein reaktivierter, historischer Fussweg hinter der Hauszeile der Hauptgasse, der heute auch als Schul- und Erholungsweg dient.

Beim Projekt «**Coeur de ville**» in **Renens (VD)** handelt es sich um ein städtebauliches Vorhaben im Grossmassstab. Es umfasst den Betrieb und die Gestaltung der öffentlichen Räume sowie das damit

verbundene Strassen- und Wegnetz im Zentrum. Die Place du marché sowie die Rue Neuve wurden als öffentliche Begegnungsräume neu gestaltet und für die Fussgänger/innen attraktiv gemacht.

Der «**Piano de Mobilità scolastica**» wird im **Tessin** unter der Federführung der kantonalen Verwaltung erfolgreich angewendet. Es handelt sich um ein Instrument zur Erhöhung der Schulweg-sicherheit und zu mehr selbständig zu Fuss zurückgelegten Schulwegen. Neben der klassischen Fusswegplanung werden auch innovative Ansätze eingesetzt wie zum Beispiel die «Isola felice» – ein Rayon rund ums Schulhaus innerhalb dem Elterntaxis unerwünscht sind.

Das Projekt «**Gleisbogen**» im Westen der Stadt **Zürich** erschliesst als öffentliche Flaniermeile und als Erholungsraum das Entwicklungsgebiet zwischen Bahnhof Hardbrücke und Escher-Wyss-Platz. An der kombinierten Fuss- und Velowegverbindung reihen sich Erschliessung, Erholungsflächen, Lebensräume für Pflanzen und Tiere wie an einer Perlenschnur auf. Die stark befahrene Pfingst-weidstrasse, die das Gebiet zerschneidet, wird mit einer imposanten Passarelle überwunden.

Medienmitteilung und Fotomaterial siehe www.flaneurdor.ch/medien

Ausführliche Dokumentation siehe www.flaneurdor.ch

Für Rückfragen wenden Sie sich an:

«**Fussverkehr Schweiz**», Klosbachstrasse 48, 8032 Zürich

- Pascal Regli, Projektleiter, T: 043 488 40 37, pascal.regli@fussverkehr.ch
- Thomas Schweizer, Geschäftsführer, T: 043 488 40 32, thomas.schweizer@fussverkehr.ch